Beteiligung der Träger öffentlicher Belange an der Bauleitplanung (§ 4 Abs. 1 Baugesetzbuch)

Wichtiger Hinweis:

Mit der Beteiligung wird Ihnen als Träger öffentlicher Belange die Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen Ihrer Zuständigkeit zu einem konkreten Planverfahren gegeben. Zweck der Stellungnahme ist es, der Gemeinde die notwendigen Informationen für ein sachgerechtes und optimales Planungsergebnis zu verschaffen. Die Stellungnahme ist zu begründen; die Rechtsgrundlagen sind anzugeben, damit die Gemeinde den Inhalt nachvollziehen kann. Die Abwägung obliegt der Gemeinde.

Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan			
Bebauungsplan Nr. 30 "PV-Anlage Pretzdorf" für das Gebiet			
mit Grünordnungsplan			
dient der Deckung dringenden Wohnbedarfs ja nein			
Satzung über den Vorhaben- und Erschließungsplan			
Sonstige Satzung			
Frist für die Stellungnahme: (§ 4 BauGB) 31.01.2025			
Frist: 1 Monat (§ 2 Abs. 4 BauGB-MaßnahmenG)			
Träger öffentlicher Belange			
le des Trägers öffentlicher Belange (mit Anschrift und Tel. Nr.) wirtschaftsamt Nürnberg, Postfach, 90041 Nürnberg, Tel. 0911/23609-400.			
Keine Äußerung			
Ziele der Raumordnung und Landesplanung, die eine Anpassungspflicht nach § 1 Abs. 4 BauGB auslösen			
Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den o.g. Plan berühren können, mit der Angabe des Sachstands			

Einwendungen mit rechtscher Vorbindlichsteil aufgrund fachgeschrichter Regelungen, die im Regelütäl in der Abwitgung nicht überwunden werden Kinnen (z.B. Landschafte): oder Weseurschutzgebietesverundungen) Einwendungen Rechtsgrundlagen Mitglichteiten der Überwindung (z.B. Ausnahmen oder Befreiungen)			
Rechtsgrundlagen Möglichkeiten der Überwindung (z.B. Ausnahmen oder Befreiungen) Sonstige fachliche Informationen und Empfehlungen aus der eigenen Zuständigkeit zu dem o.g. Plan, gegliedert nach Sachkomplexen, jeweils mit Begründung und ggf. Rechtsgrundlage Sachgebiet 4.22-Bodenschutz: Hinweis: Hinweis: Der bisherige § 12 BBodSchV wurde mit in Kraft treten der neuen BBodSchV am 01.08.2023 durch die §§ 6 bis 8 der neuen BBodSchV ersetzt. Die unterschiedlichen Ertragsbedingungen landwirtschaftlicher Böden werden bundeseinheitlich in Verhältniszahlen, den sog. Acker- bzw. Grünlandzahlen, eingestuft. In Bayern ist die Verteilung dieser Acker- und Grünlandzahlen regional sehr unterschiedlich. In Mittelfranken sind insgesamt eher niedrigere Zahlenwerte zu finden. Böden, die zwar nur innerhalb dieser Region als besonders ertragsfähig arzusehen sind, sollten daher von einer Bodeninanspruchnahme geschitztt werden. Erreichen diese Böden im bayernweiten Vergleich zwar keine Spitzemwerte, so sind sie dennoch für die örtliche Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. Im vorliegenden Fall betragen die Acker- bzw. Grünlandzahlen im Planungsgebiet bis zu 50, wobei ein Größteil der Flächen bei 2 de liegt. Die antärliche Erragsfähigkeit ist somit bayernweit als mittel und regional als hoch bis sehr hoch einzuschätzen. Ein Erhalt der Böden für die regionale landwirtschaftliche Nutzung sollte angestrebt werden. Sachgebiet 4.4.Gewässer/Oberflächen unumgänglich, so sind Beeinträchtigungen der Ertragsfähigkeit und des Retentionsvermögens durch Vermeidungsmaßnahmen zu minimieren oder die Belange des Bodenschutzes durch Kompensationsmaßnahmen (z.B. Entisegelung von Flächen, Wiedervernässung ehem. feuchter oder nasser Standorte, Reduzierung des Nähr- und Schadstoffeintrags durch gezielte Düngung, usw.) zu sichern. Sachgebiet 4.4Gewässer/Oberflächenwasser: Den Beschlussvorschlag vom 06.05.2024 nehmen wir zur Kenntnis. Die fachlichen Informationen und Empfehlungen unter Punkt 2.5 in unserer Stellungnahme vom 26.07.2023 sind weite			en, die im Regelfall in der Abwägung nicht überwunden werden
Mroglichkeiten der Überwindung (2.B. Ausnahmen oder Befreiungen) Sonstige fachliche Informationen und Empfehlungen aus der eigenen Zuständigkeit zu dem o.g. Plan, gegliedert nach Sachkomplexen, jeweils mit Begründung und ggf. Rechtsgrundlage Sachgebiet 4.22-Bodenschutz: Hinweis: Hinweis: Der bisherige § 12 BBodSchV wurde mit in Kraft treten der neuen BBodSchV am 01.08.2023 durch die §§ 6 bis 8 der neuen BBodSchV ersetzt. Die unterschiedlichen Ertragsbedingungen landwirtschaftlicher Böden werden bundeseinheitlich in Verhältniszahlen, den sog. Acker- bzw. Grünlandzahlen, eingestuff. In Bayern ist die Verteilung dieser Acker- und Grünlandzahlen regional sehr unterschiedlich. In Mittelfranken sind insgesamt eher niedrigere Zahlenwerte zu finden. Böden, die zwar nur innerhalb dieser Region als besonders ertragsfähig anzusehen sind, sollten daher von einer Bodeninanspruchnahme geschitzt werden. Erreichen diese Böden im bayernweiten Vergleich zwar keine Spitzemwerte, so sind sie dennoch für die örtliche Landwirschaft von besonderer Bedeutung. Im vorliegenden Fall betragen die Acker- bzw. Grünlandzahlen im Planungsgebiet bis zu 50, wobei ein Großteil der Flächen bei ≥ 40 liegt. Die natürliche Ertragsfähigkeit ist somit bayernweit als mittel und regional als hoch bis sehr hoch einzuschätzen. Ein Erhalt der Böden für die regionale landwirtschaftliche Nutzung sollte angestrebt werden. Ist eine Überbauung der Flächen unumgänglich, so sind Beeinträchtigungen der Ertragsfähigkeit und des Retentionsvermögens durch Vermeidungsmaßnahmen zu minimieren oder die Belange des Bodenschutzes durch Kompensationsmaßnahmen (z.B. Entsiegelung von Flächen, Wiedervernässung ehem, feuchter oder nasser Standorte, Reduzierung des Nähr- und Schadstoffeintrags durch gezielte Düngung, usw.) zu sichern. Sachgebiet 4.4. Gewässer/Oberflächenwasser: Den Beschlussvorschlag vom 06.05.2024 nehmen wir zur Kenntnis. Die fachlichen Informationen und Empfehlungen unter Punkt 2.5 in unserer Stellungnahme vom 26.07.2023 sind weiterhin zu beachten.		Einwendungen	
Sonstige fachliche Informationen und Empfehlungen aus der eigenen Zuständigkeit zu dem o.g. Plan, gegliedert nach Sachkomplexen, jeweils mit Begründung und ggf. Rechtsgrundlage Sachgebiet 4.22-Bodenschutz: Hinweis: Hinweis: Der bisherige § 12 BBodSchV wurde mit in Kraft treten der neuen BBodSchV am 01.08.2023 durch die §§ 6 bis 8 der neuen BBodSchV ersetzt. Die unterschiedlichen Ertragsbedingungen landwirtschaftlicher Böden werden bundeseinheitlich in Verhältmiszahlen, den sog. Acker- bzw. Grünlandzahlen, eingestuft. In Bayerm ist die Verteilung dieser Acker-und Grünlandzahlen regional sehr unterschiedlich. In Mittelfranken sind insgesamt eher niedrigere Zahlenwerte zu finden. Böden, die zwar nur innerhalb dieser Region als besonders ertragsfähig anzusehen sind, sollten daher von einer Bodeninanspruchnahme geschitzt werden. Erreichen diese Böden im bayermweiten Vergleich zwar keine Spitzenwerte, so sind sie dennoch für die örtliche Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. Im vorliegenden Fall betragen die Acker- bzw. Grünlandzahlen im Planungsgebiet bis zu 50, wobei ein Großteil der Flächen bei z.40 liegt. Die natürliche Ertragsfähigkeit ist somit bayermweit als mitel und regional als hoch bis sehr hoch einzuschätzen. Ein Erhalt der Böden für die regionale landwirtschaftliche Nutzung sollte angestrebt werden. Ist eine Überbauung der Flächen unumgänglich, so sind Beeinträchtigungen der Ertragsfähigkeit und des Retentionsvermögens durch Vermeidungsmaßnahmen zu minimieren oder die Belange des Bodenschutzes durch Kompensationsmaßnahmen (z.B. Entsiegelung von Flächen, Wiedervernässung ehem. Feuchter oder nasser Standorte, Reduzierung des Nähr- und Schadstoffeintrags durch gezielte Düngung, usw.) zu sichern. Sachgebiet 4.4. Gewässer/Oberflächenwasser: Den Beschlussvorschlag vom 06.05.2024 nehmen wir zur Kenntnis. Der Beschlussvorschlag vom 06.05.2024 nehmen wir zur Kenntnis. Der Beringer den 29.01.2025 Dr. Hümmer, Oberregierungsrat		Rechtsgrundlagen	
gegliedert nach Sachkomplexen, jeweils mit Begründung und ggf. Rechtsgrundlage Sachgebiet 4.22-Bodenschutz: dinweis: Hinweis: Der bisherige § 12 BBodSchV wurde mit in Kraft treten der neuen BBodSchV am 11.08.2023 durch die §§ 6 bis 8 der neuen BBodSchV ersetzt. Die unterschiedlichen Ertragsbedingungen landwirtschaftlicher Böden werden bundeseinheitlich in Verhältniszahlen, den sog. Acker-bzw. Grünlandzahlen, eingestuft. In Bayern ist die Verteilung dieser Acker- und Grünlandzahlen regional sehr unterschiedlich. In Mittelfranken sind insgesamt eher niedrigere Zahlenwerte et nieden. Böden, die zwar nur innerhalb dieser Region als besonders ertragsfähig anzusehen sind, sollten daher ron einer Bodeninanspruchnahme geschützt werden. Erreichen diese Böden im bayernweiten Vergleich zwar reine Spitzenwerte, so sind sie dennoch für die örtliche Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. m vorliegenden Fall betragen die Acker- bzw. Grünlandzahlen im Planungsgebiet bis zu 50, wobei ein Größteil der Flächen bei ≥ 40 liegt. Die natürliche Ertragsfähigkeit ist somit bayernweit als mittel und regional dis hoch bis sehr hoch einzuschätzen. Ein Erhalt der Böden für die regionale landwirtschaftliche Nutzung sollte ngestrebt werden. st eine Überbauung der Flächen unumgänglich, so sind Beeinträchtigungen der Ertragsfähigkeit und des Retentionsvermögens durch Vermeidungsmaßnahmen zu minimieren oder die Belange des Bodenschutzes hurch Kompensationsmaßnahmen (z.B. Entsiegelung von Flächen, Wiedervernässung ehem. feuchter oder nasser Standorte, Reduzierung des Nähr- und Schadstoffeintrags durch gezielte Düngung, usw.) zu sichern. Sachgebiet 4.4Gewässer/Oberflächenwasser: Den Beschlussvorschlag vom 06.05.2024 nehmen wir zur Kenntnis. Die fachlichen Informationen und Empfehlungen unter Punkt 2.5 in unserer Stellungnahme vom 26.07.2023 zind weiterhin zu beachten.		Möglichkeiten der Überwindung (z.B. Ausnahmen oder Befreiungen)	
Hinweis: Hinweis: Der bisherige § 12 BBodSchV wurde mit in Kraft treten der neuen BBodSchV am 01.08.2023 durch die §§ 6 bis 8 der neuen BBodSchV ersetzt. Die unterschiedlichen Ertragsbedingungen landwirtschaftlicher Böden werden bundeseinheitlich in Verhältniszahlen, den sog. Acker- bzw. Grünlandzahlen, eingestuft. In Bayern ist die Verteilung dieser Acker- und Grünlandzahlen regional sehr unterschiedlich. In Mittelfranken sind insgesamt eher niedrigere Zahlenwerte ur finden. Böden, die zwar nur innerhalb dieser Region als besonders ertragsfähig anzusehen sind, sollten daher ron einer Bodeninanspruchnahme geschützt werden. Erreichen diese Böden im bayernweiten Vergleich zwar reine Spitzenwerte, so sind sie dennoch für die örtliche Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. m vorliegenden Fall betragen die Acker- bzw. Grünlandzahlen im Planungsgebiet bis zu 50, wobei ein Großteil der Flächen bei ≥ 40 liegt. Die natürliche Ertragsfähigkeit ist somit bayernweit als mittel und regional la hoch bis sehr hoch einzuschätzen. Ein Erhalt der Böden für die regionale landwirtschaftliche Nutzung sollte ngestrebt werden. st eine Überbauung der Flächen unumgänglich, so sind Beeinträchtigungen der Ertragsfähigkeit und des ketentionsvermögens durch Vermeidungsmaßnahmen zu minimieren oder die Belange des Bodenschutzes kurch Kompensationsmaßnahmen (z.B. Entsiegelung von Flächen, Wiedervernässung ehem. feuchter oder tasser Standorte, Reduzierung des Nähr- und Schadstoffeintrags durch gezielte Düngung, usw.) zu sichern. Sachgebiet 4.4Gewässer/Oberflächenwasser: Den Beschlussvorschlag vom 06.05.2024 nehmen wir zur Kenntnis. Die fachlichen Informationen und Empfehlungen unter Punkt 2.5 in unserer Stellungnahme vom 26.07.2023 ind weiterhin zu beachten.	\equiv		
/erhälmiszahlen, den sog. Äcker- bzw. Grünlandzahlen, eingestuft. In Bayern ist die Verteilung dieser Ackernd Grünlandzahlen regional sehr unterschiedlich. In Mittelfranken sind insgesamt eher niedrigere Zahlenwerte un finden. Böden, die zwar nur innerhalb dieser Region als besonders ertragsfähig anzusehen sind, sollten daher on einer Bodeninanspruchnahme geschützt werden. Erreichen diese Böden im bayernweiten Vergleich zwar eine Spitzenwerte, so sind sie dennoch für die örtliche Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. In vorliegenden Fall betragen die Acker- bzw. Grünlandzahlen im Planungsgebiet bis zu 50, wobei ein Großteil der Flächen bei ≥ 40 liegt. Die natürliche Ertragsfähigkeit ist somit bayernweit als mittel und regional is hoch bis sehr hoch einzuschätzen. Ein Erhalt der Böden für die regionale landwirtschaftliche Nutzung sollte nigestrebt werden. St eine Überbauung der Flächen unumgänglich, so sind Beeinträchtigungen der Ertragsfähigkeit und des ketentionsvermögens durch Vermeidungsmaßnahmen zu minimieren oder die Belange des Bodenschutzes lurch Kompensationsmaßnahmen (z. B. Entsiegelung von Flächen, Wiedervenfässung ehen Fuechter oder asser Standorte, Reduzierung des Nähr- und Schadstoffeintrags durch gezielte Düngung, usw.) zu sichern. Sachgebiet 4.4Gewässer/Oberflächenwasser: Den Beschlussvorschlag vom 06.05.2024 nehmen wir zur Kenntnis. Die fachlichen Informationen und Empfehlungen unter Punkt 2.5 in unserer Stellungnahme vom 26.07.2023 ind weiterhin zu beachten.	Iinw	reis: Hinweis: Der bisherige § 12 BBodSchV wurde mit	in Kraft treten der neuen BBodSchV am t.
st eine Überbauung der Flächen unumgänglich, so sind Beeinträchtigungen der Ertragsfähigkeit und des Retentionsvermögens durch Vermeidungsmaßnahmen zu minimieren oder die Belange des Bodenschutzes lurch Kompensationsmaßnahmen (z.B. Entsiegelung von Flächen, Wiedervernässung ehem. feuchter oder lasser Standorte, Reduzierung des Nähr- und Schadstoffeintrags durch gezielte Düngung, usw.) zu sichern. Sachgebiet 4.4Gewässer/Oberflächenwasser: Den Beschlussvorschlag vom 06.05.2024 nehmen wir zur Kenntnis. Die fachlichen Informationen und Empfehlungen unter Punkt 2.5 in unserer Stellungnahme vom 26.07.2023 ind weiterhin zu beachten.	Verhäund G zu fin von ei zeine m vo Großt als ho	ältniszahlen, den sog. Acker- bzw. Grünlandzahlen, eing Grünlandzahlen regional sehr unterschiedlich. In Mittelf aden. Böden, die zwar nur innerhalb dieser Region als b einer Bodeninanspruchnahme geschützt werden. Erreich Spitzenwerte, so sind sie dennoch für die örtliche Land orliegenden Fall betragen die Acker- bzw. Grünlandzahl teil der Flächen bei ≥ 40 liegt. Die natürliche Ertragsfäh och bis sehr hoch einzuschätzen. Ein Erhalt der Böden f	gestuft. In Bayern ist die Verteilung dieser Acker- franken sind insgesamt eher niedrigere Zahlenwerte esonders ertragsfähig anzusehen sind, sollten daher en diese Böden im bayernweiten Vergleich zwar dwirtschaft von besonderer Bedeutung. Ien im Planungsgebiet bis zu 50, wobei ein nigkeit ist somit bayernweit als mittel und regional
Den Beschlussvorschlag vom 06.05.2024 nehmen wir zur Kenntnis. Die fachlichen Informationen und Empfehlungen unter Punkt 2.5 in unserer Stellungnahme vom 26.07.2023 ind weiterhin zu beachten. gez. Bürnberg, den 29.01.2025 Dr. H ü m m e r, Oberregierungsrat	st ein Reten urch	ne Überbauung der Flächen unumgänglich, so sind Beei ntionsvermögens durch Vermeidungsmaßnahmen zu mi n Kompensationsmaßnahmen (z.B. Entsiegelung von Flä	nimieren oder die Belange des Bodenschutzes ächen, Wiedervernässung ehem. feuchter oder
Nürnberg, den 29.01.2025 Dr. H ü m m e r, Oberregierungsrat	Den E Die fa	Beschlussvorschlag vom 06.05.2024 nehmen wir zur Keachlichen Informationen und Empfehlungen unter Punk	
Nürnberg, den 29.01.2025 Dr. H ü m m e r, Oberregierungsrat			
Nürnberg, den 29.01.2025 Dr. H ü m m e r, Oberregierungsrat			
Nürnberg, den 29.01.2025 Dr. H ü m m e r, Oberregierungsrat			
Nürnberg, den 29.01.2025 Dr. H ü m m e r, Oberregierungsrat			
Nürnberg, den 29.01.2025 Dr. H ü m m e r, Oberregierungsrat			
Nürnberg, den 29.01.2025 Dr. H ü m m e r, Oberregierungsrat			
Nürnberg, den 29.01.2025 Drt, Datum Dr. H ü m m e r, Oberregierungsrat Unterschrift, Dienstbezeichnung			e e e e e e e e e e e e e e e e e e e
			Dr. Hümmer, Oberregierungsrat Unterschrift, Dienstbezeichnung